

Laibacher Zeitung.

Nr. 28.

Pränumerationspreis: Im Comptoir ganz.
fl. 11., halbj. fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus
halbj. 50 kr. Mit der Post ganz. fl. 15., halbj. fl. 7.50.

Montag, 4. Februar

Insertionsgebühr bis 10 Zeilen: 1 mal 60 kr.,
2m. 80 kr., 3m. 1 fl.; sonst pr. Seite im. 6 kr., 2m. 8 kr.,
3m. 10 kr. u. s. w. Insertionsstempel jedem. 30 kr.

1867.

Amtlicher Theil.

Se. f. f. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 20. Jänner d. J. den Raaber Bischof Johann Simor zum Erzbischof von Gran und Primas von Ungarn allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. f. f. Apostolische Majestät haben dem Oberleutnant im Graf Mensdorff 9. Uhlans-Regimente Anton Grafen Mitterwsky-Nemischl die f. f. Kämmererswürde allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. f. f. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 20. Jänner d. J. die graduelle Borrückung des Cantor canonicus am Kaschauer Domcapitel Franz Vergenz zum Lector canonicus, des Custos canonicus Franz Szabad zum Cantor canonicus, des Kathedral-Erzdechanten Johann Bonny zum Custos canonicus senior Karl Maher zum Kathedral-Erzdechante und des Canonicus junior Johann Krausz zum Canonicus senior allergnädigst zu genehmigen und die hiedurch erledigte letzte Domherrnstelle dem Titulardomherrn und Sárospataker Pfarrer Michael Danilovics allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. f. f. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 30. Jänner d. J. den früheren Provinzialdelegaten Hofrat Alois Ritter von Ceschi a Santa Croce zum Hofrath extra statum der Statthalterei für Tirol und Vorarlberg mit dem Amtssize in Trient und den Statthaltereirath in Triest Alfons von Klinckowström zum Hofrath der Statthalterei in Innsbruck allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. f. f. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 24. Jänner d. J. dem Beftallungsdiplome des zum königl. italienischen Generalconsul für Triest und die österreichischen Seehäfen ernannten Commandeurs Domenico Bruno das Allerhöchste Ezequatur allergnädigst zu ertheilen geruht.

Se. f. f. Apostolische Majestät haben dem Hauptmann im 15. Feldjägerbataillon Leonhard Freiherrn De-Bauz die f. f. Kämmererswürde allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Justizminister hat die beim Czernowitz Lan-desgerichte erledigte Landtafel- und Grundbuchsdirector-stelle dem dortigen Landtafel- und Grundbuchsofficialen Leon Sytniewski verliehen.

Die königl. siebenbürgische Hofkanzlei hat die bei der königl. siebenbürgischen Gerichtstafel in Erledigung gekommene Stelle des Generalprotokollisten dem dispo-niblen f. f. Rathsscretär Franz Megahy zu verleihen befunden.

Nichtamtlicher Theil.

Laibach, 4. Februar.

Die Allianzgerüchte schießen in den Blättern üppiger auf als je, da die Lage ein Aneinanderschließen der Staaten nach Maßgabe ihrer Interessen natürlich erscheinen läßt.

Es ist gewiß, daß die Überschreitung der Main-südwestdeutschen Staatengruppe mit Preußen für den Kriegsfall ein Frontemachen gegen Frankreich bedeutet, dessen Präftigum durch das scheinbar unaufhaltsame Vordringen seines deutschen Nachbars einen empfindlichen Schlag erhält. Wenn hinzugefügt wird, daß Österreich, dessen Ausscheiden aus Deutschland es die preußische Vergrößerung mit gleichgültigen Blicken betrachten läßt, in der Orientfrage auf Unterstützung Preußens rechnen dürfe, um selbst Frankreich gegenüber selbstständig auftreten zu können, so erscheint auch diese Conjectur der Lage angemessen. Freilich steht derselben die bestimmte Nachricht der "Gazetta di Firenze" von einem bereits abgeschlossenen Allianzvertrag zwischen Österreich, Frankreich und Italien geradezu entgegen. Indessen ergibt sich aus dem allem wenigstens so viel, daß die Lage der Dinge im Orient, die fortbauernde Gährung in Griechenland, die gedrückte Lage der christlichen Provinzen der Pforte, das in Candia noch immer glimmende Feuer, die Mächte allmählig zum Handeln drängt.

Aus Frankreich kommen widersprechende Nachrichten, von der einen Seite voll Friedensseligkeit, von der an-

deren kriegerisch lautend. Wenn den Einen die Ausstellung das Symbol einer allgemeinen Völkerverbrüderung, ein Friedensfest ist, so sehen Andere in der Ernennung des Marschalls Niel zum Kriegsminister, in der Thätigkeit der Arsenale, der Festungskommandos und dem Bau von 15 neuen Panzerschiffen eben keine Friedensboten. Hiezu gesellt sich das Gerücht von einer zwar "formlosen" Diplomatenzusammenkunft in Paris aus Anlaß der Ausstellung, welcher auch Bismarck beiwohnen soll. In der ersten Senatsitzung sollen bereits zwei Interpellationen in Bezug auf Deutschland und die Orientfrage gestellt werden. Die erste soll Roche, die zweite Mousterier zu beantworten haben. Prinz Napoleon soll nach Eröffnung der Session sich nach Griechenland begeben, eine jener Vergnügungsreisen, bei welchen man nicht umhin kann, an politische Zwecke zu denken, da die Reisen des Prinzen nach Florenz und Turin noch in frischer Erinnerung sind.

Was die Dinge in Amerika betrifft, so erscheint uns als die wichtigste Nachricht jene von einer bereits durch England genehmigten Conföderation der englischen Colonien, welche zunächst Canada, Neu-Braunschweig und Neuschottland umfassen soll. Die Anklage gegen den Präsidenten Johnson scheint sich als ein Parteimanöver herauszustellen und die Stellung des selben dadurch noch eben nicht erschüttert zu sein.

Oesterreich.

Wien, 1. Februar. Die "Presse" versichert heute in ihrem Leitartikel, daß Herr v. Beust im Ministerrathe den Antrag gestellt habe, statt des außerordentlichen den engeren Reichsrath zu berufen und denselben das einstweilen vollständig abgeschlossene Uebereinkommen mit Ungarn nicht etwa zur legalen Behandlung oder zur Vernehmung des "gleichberechtigten Ausspruches," wie es im September-Patent hieß, sondern als eine unabänderlich vollbrachte Thatache zur Kenntniß zu bringen. Die "Wiener Abendpost" erklärt nun, daß ein solcher oder ein ähnlicher Vorschlag bisher in der Ministerkonferenz nicht vorgekommen ist. — Der "Hon" bringt eine Correspondenz aus Brüssel, worin berichtet wird, daß Herr v. Langrand, angeregt durch die von ihm in Italien beabsichtigte Operation bezüglich der italienischen Kirchengüter, sich veranlaßt gefunden habe, in Betreff der ungarischen Kirchengüter der f. f. Regierung analoge Vorschläge zu machen, und der Zustimmung der Curie versichert zu sein glaube. Das "Wiener Journal" bemerkt dazu: "Wie wir aus verlässlicher Quelle vernehmen, gehört diese Mittheilung sowie die weiteren darauf gebauten Combinationen einfach dem Bereiche der Erfahrung an."

Prag, 30. Jänner. Folgende Wahlen sind bekannt: In Prag Velšky, Pstroš, Frisch, Hanke, See-ling, Dittrich (czechisch); in Smichow Oliva (czechisch); in Karolinenthal Gögl (czechisch); in Schönlinde und Niedorf Hille (deutsch); in Teplitz und Aussig Wolfrum (deutsch); in Trautenau und Braunau Hieronymus Roth (deutsch); in Saaz und Kaaden Hafmann; in Reichenberg Siegmund Groß und Franz Liebig. — In allen Prager Wahlkörpern mit Ausnahme des Josephstädter, wo Tedesco und Wiener gewählt wurden, sind die Czechen durchgedrungen. In Friedland wurde Volkert (deutsch), in Kuttenberg Stroß (czechisch) gewählt.

Lemberg, 1. Februar. In dem Landwahlsbezirke Lemberg wurde Hofrat Piwocki, in dem Landwahlsbezirke Przemyslan-Brzezan Graf Alfred Potocki gewählt. Ersteren Bezirk vertrat früher der ruthenische Dechant Swedzicki, den letzteren der ruthenische Domherr Pawlikow.

Pest, 31. Jänner, Abends. In der nach 5 Uhr eröffneten Sitzung der Sieben und sechzig er-Commission wurden die Alianas 24 bis 30 im Zusammenhange vorgelesen und nach kurzer Debatte angenommen. Zu Aliana 31 wird ein erweiterndes Amen-deement Szentkiraly's angenommen, lautend: "Die Zahl der Mitglieder dieser Delegation wird bei Verhandlung der Details bestimmt werden"; jetzt wird nur ausgesprochen, daß diese Zahl auf jeder Seite 60 nicht überschreiten darf. Die Alianas 32 und 33 werden unverändert, Aliana 34 wird mit folgender Modification Szentkiraly's angenommen: "Die Delegationen wird Se. Majestät auf einen bestimmten Termin nach dem Orte einberufen, in welchem Se. Majestät sich zu jener Zeit aufhält"; die ungarische Gesetzgebung wünscht indeß, daß die Sitzungen abwechselnd ein Jahr in Pest, das andere in Wien gehalten werden. Die Berathung wird bis Aliana 43 fortgesetzt, deren Annahme mit

einer von Melchior Lonhah beantragten Modification erfolgt, nach welcher der ungarische Finanzminister von den monatlich eintretenden Staatsentnahmen den zur Deckung der gemeinschaftlichen Kosten dienenden Theil dem gemeinschaftlichen Finanzminister monatlich nach Proportion abzuliefern hat. Um 8 Uhr Schlüß der Sitzung, Fortsetzung morgen 10 Uhr Vormittags.

— 31. Jänner. Die ungarische Akademie hielt heute um 10 Uhr Vormittags ihre feierliche Jahressammlung, die vom Präsidenten Baron Götvös mit einer Ansprache eröffnet wurde. Nach dem Secretariatsbericht hielt Professor Pauller eine Denkschrift auf Georg Bartal senior. Hierauf folgte Szabo's Vortrag über den im Juni v. J. im Ungher Comitate gefallenen Meteor. Den Rest der Sitzung bildeten Mittheilungen über Preiserkenntnisse und neue Preisauftreibungen. Die Siebenundsechziger-Commission hatte um halb 7 Uhr die Alinea 40 bereits erledigt.

— 1. Februar. In der heute um 11 Uhr Vormittags fortgesetzten Berathung der Sieben und sechzig er-Commission wurden die Alinas 44 und 45 unverändert angenommen. Die Alina 46, welche vom Rechte der Initiative der Delegationen handelt, wurde trotz einer Einwendung Somossy's beibehalten. Zu Alina 47 beantragt Szentkiraly folgende Modification: "Die Sitzungen der Delegationen werden in der Regel öffentlich sein. Ausnahmsbestimmungen werden durch die Geschäftsordnung festgesetzt werden; ein Beschluss kann jedoch nur in öffentlicher Sitzung gefaßt werden." Die Modification wird angenommen. Die Alina 48 wird unverändert beibehalten. Bei Alina 49 beantragt Somossy anstatt der Worte: "Wegen einer Schuldforderung" die Worte: "Wegen einer gerichtlichen Klage, welche eine persönliche Detention nach sich ziehen kann." Szentkiraly beantragt den Zusatz: "Uebrigens werden zur Verhütung von Unordnungen, welche bei den Berathungen vielleicht vorkommen könnten, durch die Geschäftsordnung Maßregeln getroffen werden." Beide Anträge werden angenommen. Die Alinas 51 bis 56 werden unverändert beibehalten. Bei Alina 57 beantragt Melchior Lonhah die Streichung des letzten Punktes. Statt dessen soll nach Alina 63 folgende neue Alina eingeschaltet werden: "Zu gleicher Zeit mit der Bestimmung der Quote und dem Abschlusse des Zollverbandvertrages wird der hinsichtlich der Staatschulden von Ungarn zu übernehmende Jahresbeitrag nach der in Alina 57 und 63 bezeichneten Modalität durch ein freies Uebereinkommen festzustellen sein." Lonhah's Antrag zu Alina 57 wird angenommen. Die nächste Sitzung ist Montag Nachmittags. — Der Pester Magistrat will heute ein Glückwunschkreis an den neu ernannten Primas absenden.

Agram, 30. Jänner. Die hiesige Stadtrepräsentanz beschloß heute, beim Statthaltereirath einzuschreiten, daß die Durchführung der auf das Herreser-Gänzungsgegesetz bezugnehmenden Anordnungen so lange sistiert werde, bis von der Hofkanzlei die Antwort auf die von der Agramer Stadtrepräsentanz der Hofkanzlei kurzlich übermittelte Repräsentation herabgelangt sein wird.

Triest, 31. Jänner. In Istrien wurden in den Landtag gewählt: Petris, Vidulich, Favento, Campitelli, Colombani, Tromba und Sbisa; in Görz: Pace, Bifini, Ritter und de Pretis.

Ausland.

Berlin, 31. Jänner. Außer der bereits bekannten Absindungssumme sind die wesentlichsten Punkte des mit dem Fürsten von Thurn und Taxis abgeschlossenen Vertrages folgende: Der Termin des Überganges ist auf den 1. Juli festgesetzt. Bis dahin werden die Taxisschen Posten auf Rechnung des Fürsten Taxis verwaltet. Die fürstliche General-Postdirection in Frankfurt hört auf. Die Beamten treten entweder über, oder werden pensioniert. Preußen wird die Zustimmung der deutschen Regierungen, in deren Gebiet das Taxis'sche Postrecht sich befand, der Fürst die Zustimmung seiner Familie zu dem Vertrage beschaffen. — Die "Nordd. Allg. Blg." bemerkt gegenüber den Zeitungsnachrichten über die Verschiebung der Pariser Ausstellung: Eine derartige Anzeige sei nicht eingetroffen, die Ausstellungskommission habe noch neulich versichert, die Eröffnung sei auf den 1ten April festgesetzt. — Es wird eine Kriegsflagge, eine Kauf-fahrtschiffssflagge, eine Bootenflagge des norddeutschen Bundes geschaffen. Die Kriegsflagge enthält die Zusammensetzung der preußischen Farben mit den Farben der Hanse, inmitten den preußischen Adler.

— 1. Februar. Nach der neuen Gemeindeverfassung Frankfurts ernennt der König den ersten Bürgermeister. Die Kommunalwahlen erfolgen durch verdeckte Stimmzettel auf Grund des allgemeinen Stimmenrechtes. — Es bestätigt sich, daß Freiherr v. Werther den Münchener, der Prinz von Reuß den Petersburger Gesandtschaftsposten erhält. Nach Stuttgart geht Legationsrath Pfuel als Geschäftsträger. — Das Herrenhaus lehnte das Gesetz, betreffend die Bewilligung von Diäten für die Reichstagsabgeordneten, ab. — Das Abgeordnetenhaus hat die Aufhebung des Salzmonopols und die Einführung einer Salzsteuer genehmigt.

München. 30. Jänner. (Kammergesetz.) Auf die Anzeige des Ministers des Aeußern von der Verlobung des Königs sprach der Präsident der Kammer: Er glaube der Zustimmung der Kammer sicher zu sein, wenn er annahme, daß diese Nachricht von der Kammer in einer Weise erwideret werde, welche geeignet sei, den Gefühlen der Theilnahme an diesem freudigen Ereignisse Ausdruck zu geben. Da geboten erscheine, daß die Erwiderung möglichst rasch erfolge, dürfe er vielleicht unmaßgeblich vorschlagen, das Directorium zu ermächtigen, in einer Glückwunschausgabe den Gefühlen der Kammer feierlichen Ausdruck zu geben und die Adresse durch eine Deputation aus der Mitte der Kammer überreichen zu lassen. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

— 31. Jänner. Am 2. Februar erfolgt die Abreise Hohenlohe's und des Kriegsministers Baron Franck, welche von dem Grafen Tauffkirchen und dem Generalstabsmajor Baron Massenbach begleitet werden, zur Ministerkonferenz nach Stuttgart, welche am 3. Februar beginnt. — Die Abgeordnetenkammer soll sich wegen Beurtheilung des Gewerbegeuges auf sechs Wochen vertagen. — Tagesordnung der Reichsrathssitzung vom 1. Februar: Interpellation mehrerer Reichsräthe über die Politik Baierns, sodann Finanzausschüßberichte.

— 1. Februar. In der heutigen Reichsrathssitzung beantwortete Ministerpräsident Hohenlohe die Interpellation über die auswärtige Politik Baierns in folgender Weise: „Ich entnehme mit Befriedigung das Einverständnis der Mitglieder mit einer im Abgeordnetenhaus gegebenen Erklärung, welches Baierns Stellung bestätigt. In einem Punkte besteht dieses Einverständnis nicht. Dies verlangt eine Erläuterung. Ich verstehe unter dem anzustrebenden Bündnisse mit Preußen und den deutschen Staaten einen gegenseitigen, die Integrität des Gebietes, die gegenseitige Hilfe im Gefährdungsfalle dieser Integrität gewährleistenden und auf dem Boden der vollkommenen Gleichberechtigung abzuschließenden Staatsvertrag. Daz ein solcher Vertrag die Freiheit der Entscheidung nicht gleichmäßig vorbehält, sondern gleichmäßig beschränkt, wird dem hohen Hause kaum entgehen.“ Im übrigen nimmt der Ministerpräsident Bezug auf seine Erklärungen vom 19ten und 23ten Jänner.

Florenz, 30. Jänner. Die „Italie“ meldet: Prinz Humbert, welcher baldigst nach Wien gehen sollte, hat seine Abreise verschoben. Admiral Persano wurde auf freien Fuß gesetzt; sein Prozeß wird am 12. März zur Verhandlung gelangen. Graf Barral hat sich nach Berlin begeben, um sein Abberufungsschreiben zu überreichen.

Paris, 30. Jänner. Die „France“ sagt: Die Regierung hat beschlossen, im Sitzungssaale des gesetzgebenden Körpers wieder eine Tribüne aufzustellen zu lassen. Die diesbezüglichen Arbeiten wurden heute Morgens in Angriff genommen. Dasselbe Journal schreibt: Die Räthe des Kaisers sind darüber einig, das kaiserliche Schreiben im Sinne der Freiheit anzuwenden. Die vorausgehende behördliche Bewilligung bezüglich der Presse wird abgeschafft, das Recht, Versammlungen zu halten, ist für alle Angelegenheiten, welche ökonomische, geistige und moralische Interessen betreffen, ein permanentes; Wahlversammlungen werden innerhalb der den Wahlen vorausgehenden 20 Tage gestattet sein. Der „Etendard“ veröffentlichte analoge Nachrichten. — Der „Moniteur“ sagt in seiner „Wochenundschau“: Die Nachrichten über die Beziehungen zwischen Österreich und Italien lauten fortwährend befriedigend; kein Gegenstand der Rivalität trennt mehr die beiden Länder. Sie bereiten die Elemente von Verhandlungen vor, um zum Abschlusse eines Handelsvertrages zu gelangen, welcher dazu bestimmt ist, die durch die Diplomatie der beiden Mächte bereitsbekundeten guten Gesinnungen für ihre materiellen Interessen nutzbar zu machen.

St. Petersburg, 30. Jänner. Ein kaiserlicher Befehl schließt die Petersburger Versammlung der Provinzialstände; suspendirt für das Petersburger Gouvernement die Thätigkeit der Provinzial-Institutionen. Der Vorsitzende des Gouvernements-Ausschusses der Petersburger Versammlung wurde abgesetzt, die Mitglieder entlassen. Die Anordnung wurde durch gesetzwidrige Haltung von Versammlungen und das sichtliche Streben, gegen die Regierung Unzufriedenheit und Nichtachtung zu erwecken, motivirt.

St. Petersburg, 1. Februar. Ein kaiserlicher Befehl verfügt die Ertheilung der Concession für den Bau einer 438 Werst langen Eisenbahn von Kursk nach Kiew an Dervis, Meck und Dolgoruki. Das Gründungs-Actiencapital beträgt $4\frac{1}{2}$ Mill. Pfd. Sterling in Obligationen und 3 Mill. Pfd. Sterling in Actionen. Die

Obligationen werden in Pfunden Sterling, Franken, Thalern und holländischen Gulden ausgestellt.

Constantinopol, 30. Jänner. (Direct.) Auf Candien nimmt die Pacificirung einen ungestörten Fortgang. Von 82 Garibaldi'schen Offizieren sind 13 übrig geblieben, die nunmehr capitulirt haben; die lebhaften Freiwilligen wurden mit einem Verluste von 60 Todten zersprengt. Die Ernennung eines christlichen Fürsten zum Gouverneur von Candien ist bevorstehend. Albanien ist vorläufig beruhigt. Jussuff Karam verläßt Shriren und begibt sich nach Algerien, wo er eine französische Pension genießen wird. Die aus allen Nationen der Türkei zusammengesetzte Nobelgarde des Sultans wurde aufgelöst. Eine Telegraphensitation für die internationale Communication wurde zu Baltsig in Bulgarien errichtet.

Mexico. Der „Patrie“ wird aus Vera-Cruz geschrieben: „Der Kaiser Maximilian hat in die von den Dissidenten besetzten Departements Geleitsbriefe geschickt, damit die Deputirten, die in diesen Gebietsteilen gewählt werden, welcher Meinung sie auch angehören mögen, nach Mexico kämen, ihre Stimmen abzugeben. Mehrere wegen ihrer Opposition gegen das Kaiserreich bekannte Führer haben angenommen und werden sich um das Mandat der Wähler bewerben. In den sieben Provinzen des Centrums gehören die Candidaten, welche die meisten Aussichten zu haben scheinen, der imperialistischen Partei an. Man glaubt, daß der Zusammentritt des Congresses, welcher auf den 1. Februar angelegt war, bis zum 10. Februar verschoben werden wird, damit den Deputirten der entfernten Provinzen hinreichend Zeit bleibe, sich nach der Hauptstadt zu begeben.“

Dagesneigkeiten.

(Denkmal für die bei Aschaffenburg gefallenen Österreicher.) In Folge eines Einschreitens des königlich bayerischen Bezirksgerichtsdirectors Dr. Kurz zu Aschaffenburg haben Se. I. l. apostol. Majestät laut einer Mittheilung Allerhöchstes einer Cabinetskanzlei dem zu Aschaffenburg in Bayern gebildeten Vereine zur Errichtung eines würdigen Denkmals für die in dem Kampfe bei Aschaffenburg am 14. Juli 1866 gefallene österreichischen Krieger die allerhöchste Bewilligung zur Sammlung von Beiträgen aus Österreich allgemein zu ertheilen geruht.

(Militärisches.) Die von der „Wiener Med. Wochenschrift“ gebrachte Nachricht, daß bezüglich der Erhöhung der Gagen der Offiziere ic. bereits eine Bestimmung getroffen oder ein Vorschlag gemacht worden sei, ist, wie der „Kamerad“ versichert, als verfrüht zu bezeichnen. Die diesjährigen Vorarbeiten sind noch nicht beendet und daher auch noch keine Anträge gestellt. Die ferner verbreitete Nachricht, wonach die Vorarbeiten für das Avancements-Gesetz einstweilen sistirt seien und ein Project befußt Errichtung von 20 neuen Infanterie-Regimentern und der Vermehrung der Jägertruppe bis auf 50 Bataillone ic. bestehet, könne er als völlig irrig bezeichneten, da eine derartige Vermehrung bis jetzt nicht beabsichtigt ist und die Ergänzungsbzirke für die 80 Infanterie-Regimenter soeben erst bestimmt wurden.

(Brennerbahn und italienische Centralbahn.) Soeben hat eine Anzahl von italienischen Senatoren und Deputirten ein Comité zusammengestellt, welches die Mittel beschaffen, namentlich von der italienischen Regierung eine ausgiebige Subvention und sonstige Begünstigungen für eine Bahnlinie erwirken soll, welche von Mantua über Guastalla nach Reggio fahren und somit die Brennerbahn direct mit den central-italienischen Bahnen in Verbindung bringen wird.

(Die Pester Akademie) hat den Historiker Mommsen zum Ehrenmitglied ernannt.

(Ehrenbürgerrecht.) Die Gemeinde Feld in Oberkärnten hat mit Besluß vom 24. Jänner den Redacteur der „Klagenfurter Zeitung“, Dr. I. Schleiß, zu ihrem Ehrenmitgliede ernannt.

(Hundswuth.) In Schwarzbach (Vorarlberg) wurde am 22. v. M. ein toller Hund erschlagen, aber leider erst, nachdem er sechs Personen gebissen hatte. In Röthenbach (Baiern) soll ebenfalls die Hundswuth bestehen.

(Prof. Hyrtl's Präparate für Paris.) Seit einigen Tagen wird die Wohnung des Professors Hyrtl nach den einzelnen Vorlesungen von vielen Hörern der Medicin besucht, um die vom genannten Professor für die Pariser Ausstellung vollendeten anatomischen Präparate, sechzehn an der Zahl, zu besichtigen.

(Von der Pariser Ausstellung.) Wie der „Sport“ berichtet, werden die französischen Kronjuwelen auf dem Marsfeld in einem eigens dazu errichteten Pavillon ausgestellt werden. Der Fußboden desselben ist beweglich und kann zur größeren Sicherheit für den kostbaren Inhalt jeden Abend in die Erde hineingelassen werden. Die Abonnementskarten für die Ausstellung finden starken Absatz. Schon in den ersten Tagen wurde ein Zehntel der 5000 Karten, welche gleichzeitig Zutritt zu der Eröffnungsfeierlichkeit gewähren, genommen. Die Maßregel, daß jeder Abonnent zur leichteren Controle seine Photographie bei der Ausstellungscommission deponiren und an seiner Eintrittskarte eine gleiche Photographie befestigen muß, hat bis jetzt weder bei den Herren noch bei den Damen Aufschwung erregt.

(Eine Neuherung Jules Favres) zu Herrn Thiers schreibt man aus Paris dem „Wanderer“: Letzterer sagte in Bezug auf die neuen „Reformen“: „Das

ist ein Krauter, welcher sich in seinem Beute herumdreht.“ „In unserem“ antwortete J. Favre.

(Die neue schwedische Nachtigal.) Fr. Nilsson, ist für die nächste Saison im Her Majesty Theater in London engagiert; sie bezieht eine Gage von beiläufig 15.000 Francs per Monat.

(Ballerrägnis.) Der in Petersburg zu Gunsten der ausländischen Candioten veranstaltete Ball, auf welchem die Blüthe der russischen Aristokratie versammelt war, hat ein Erträgnis von einundsechzigtausend Rubel geliefert.

(Ein mobiles Museum.) Kürzlich ging die Nachricht durch die Blätter, daß von England aus eine vollständig eingerichtete transportable Kirche zum Gebrauche in Amerika dorthin gesendet, und in zerlegten Theilen ihrem Bestimmungsorte zugeführt wurde. Der Municipalrat von Bombay hat in West-Bromwich in ähnlicher Weise ein Museum aus Guiseisen in der Länge von 20 und in der Höhe von 20 Meter bestellt, welches in gothischem Style, mit Bogen und Säulen versehen, den Namen Victoria-and-Albert-Museum führen und in seinen einzelnen Theilen an Ort und Stelle gebracht und dort aufgestellt werden soll.

(Abermals eine überseeische Wettfahrt.) Der glänzende Erfolg, den die amerikanische Yacht „Henrietta“ kürzlich bei einer Wettfahrt über den atlantischen Ocean gegen zwei andere Yachten errungen hat, läßt die Amerikaner nicht ruhen. Die Eigentümer des Lootenschiffes Nr. 15 in New-York, das den Namen „B. Jones“ führt, bieten eine Wette von 50.000 Dollars an, schneller als jedes andere Lootenschiff oder als jede andere Yacht die Fahrt von New-York nach Cowes zurückzulegen. Die Besitzer des Lootenschiffes Nr. 1, zubenannt „Hope“ (Hoffnung), haben die Wette angenommen. Die Fahrt wird noch gefährlicher als die der Yachten sein, weil die Lootenschiffe einen weit geringeren Tonnengehalt und Tiefgang haben. Der „B. Jones“ z. B. hat nur einen Gehalt von hundert Tonnen.

(Kabel-Depeschen.) Auf die Gerüchte hin, die seit einigen Tagen wegen des mehrtägigen Ausbleibens von transatlantischen Kabel-Depeschen über Beschädigungen der Linie in London kursiren, benachrichtigte die englisch-amerikanischen Telegraphen-Gesellschaft die Zeitungen, daß das Kabel in bester Ordnung und nur die Landlinie bei Cap Breton in Folge sehr heftigen Schneefalles stellenweise unpracticabel geworden. Inzwischen scheint auch die Landlinie bereits wieder hergestellt zu sein, da seither wieder Depeschen aus New-York eintreffen.

(Patriotische Spenden aus China.) Der österreichische Generalconsul in Hongkong (China), Herr Gustav Overbeck, hat mit der letzten Post an einen seiner Freunde in Wien eine Anweisung auf 120 Pfund Sterling mit dem Wunsche überendet, diesen Betrag zur Unterstützung der im letzten Kriege verwundeten oder invalid gewordenen Krieger des österreichischen Heeres oder der Flotte zu verwenden. — Aus einem anderen Schreiben eines in China lebenden Österreicher erscheint, daß auch in China unter den dort lebenden Deutschen Sammlungen mit der Intention veranstaltet wurden, daß die eingegangenen Beträge allen deutschen Invaliden des letzten Krieges, ob Österreicher, ob Preußen, zu gleichen Theilen zugute kommen sollen. Die Gelder wurden direct nach Berlin remittiert; bis zur Stunde ist jedoch nichts bekannt geworden, ob irgend eine Theilsumme davon ihren Weg nach Wien gefunden hat.

Locales.

(Wahl des Großgrundbesitzes.) In der am 1. d. M. stattgefundenen Wahl dieser Curie wurden zu Landtagsabgeordneten gewählt die Herren: Landeshauptmann Karl v. Wurzbach; Dr. Julius v. Wurzbach, Hof- und Gerichtsadvocat und Herrschaftsbesitzer; Gutsbesitzer Smola von Stauden; Baron Nicomed Mastern, Herrschaftsbesitzer; Landesausschuß Deschmann; Franz Nudisch, Herrschaftsbesitzer; Franz Langer v. Podgoro, Gutsbesitzer; Dr. Savinscheg, Herrschaftsbesitzer; Josef Seunig, Gutsbesitzer; Graf Hyacinth v. Thurn-Balsassina, Herrschaftsbesitzer.

(Zur Eisenbahn Laibach-Billacl.) Gestern wurde Sr. Excellenz dem k. k. Statthalter Freiherrn v. Bach durch eine Deputation des für die Laibach-Billacher Bahn bestehenden verstärkten Comités die von der hiesigen Handels- und Gewerbe-Kammer über diese Angelegenheit ausgearbeitete Denkschrift mit der Bitte um befürwortende Vorlage derselben an das hohe k. k. Ministerium für Handel und Volkswirtschaft überreicht. Wir dürfen in Kürze in der Lage sein, dieses interessante Actenstück unseren Lesern mittheilen zu können.

(Die hiesige evangelische Gemeinde) hält heute Abend um 7 Uhr eine allgemeine Versammlung ab zur Wahl eines Organisten und Erledigung des Gemeindebudgets.

(Jagdnotiz.) Vom Herrn k. k. Generalmajor Prinzen Hugo zu Windischgrätz wurde am 29. Jänner in den herrschaftlich Haasberger Waldungen eine sehr starke Wölfin erlegt.

(Veränderungen im Clerus der Laibacher Diözese.) Ueber Resignation des Herrn Fr. Rant wurde die Pfarre Schelmine dem Herrn Ignaz Tavcar, Cooperator in Birnitz, verliehen. Herr Anton Bonifacius, Beneficiat in Idria, kommt als Aushilfspriester nach Birnitz; Herr Heinrich Sparović von Igg nach Dornegg. Herr Anton Peterlin, Administrator in Schelmine, kommt nach

Igg zurück. Gestorben ist Herr Ignaz Mali, Pfarrer in Grafenbrunn, am 14. Jänner; die Pfarre ist auf den 17ten März ausgeschrieben.

— (Vodnitsfeier.) Der Geburtstag des ersten slovenischen Sängers Valentin Vodnik wurde, wie alljährlich, am 3. Februar in dessen mit buntfarbigen Lampions, nationalen Fahnen und Transparenten festlich geschmückten Geburtshause „zum steinernen Tisch“ von den Mitgliedern der Čitalnica und des Turnvereins „Južni Solol“ feierlich begangen. Gesang, Toaste und Reden wechselten ab und brachten in die äußerst zahlreiche Versammlung, zu welcher auch die Herren Landtagsabgeordneten Dr. Toman, Dr. Costa, Graf Barbo, Ritter v. Gariboldi, Debevec, Horak u. a. erschienen waren, die animirteste Stimmung. Abends kamen die Burschen Oberschicht's mit einer nationalen Fahne an der Spitze und sangen vor dem Hause bei bengalischem Feuer mehrere Piecen, worauf sie von den Anwesenden bewirthet wurden.

— (Vom Theater.) Der „Faust“-Enthusiasmus ist bei unserem Publicum noch immer im Steigen begriffen. Bei der Samstagsaufführung dieser Oper war das Haus ausverkauft; wie wir hören, wurden Logen mit 10 fl. bezahlt. Dabei war das Publicum so sehr animirt, daß wir uns berechtigt glauben, über vielfach ausgesprochenen Wunsch mit einem Appell an Herrn Theaterdirector Böllner hervortreten zu können, und daher eine Wiederholung der Oper noch im Laufe des Carnevals befürworten.

Bericht aus der wissenschaftlichen Versammlung des Vereins der Aerzte in Krain zu Laibach am 19. Jänner.

Obmann: Prof. Schiffer; Schriftführer: Prof. Valenta. Gegenwärtig: 16 Mitglieder und 1 Gast.

Nach Verlesung und Genehmigung des letzten Sitzungsprotolls teilte der Obmann mit, daß für die Vereinsbibliothek geschenkt wurden von Dr. Gauster dessen Monographie „Beitrag zur Irrenstatistik Krains“ und von Dr. Valenta das zweite Heft seiner geburtsähnlichen Studien; ferner wurde beschlossen, die Drucklegung der Vereinsberichte bei Herrn v. Kleinmahr besorgen zu lassen; hierauf wurde zu den wissenschaftlichen Vorträgen geschritten.

1. Bahnarzt Engländer demonstrierte: a) neu konstruirte englische Bangen zur Extraction irregular stehender kleiner Backenzähne; b) amerikanische Nerven-Extractoren und c) neutralisiertes Gold in Gold, nebst zwei mit demselben probeweise plombirten Zähnen.

2. Regimentsarzt Dr. Bocktheilte seine Erfahrungen aus der letzten Cholera-Epidemie beim k. k. Militär mit. Selbe begann in Laibach am 12. August, erreichte die größte Höhe am 27. September mit 21 Erkrankungen und konnte am 20. November als erloschen betrachtet werden. Der höchste Krankenstand war am 18. September mit 56 Kranken, die größte Sterblichkeit am 24. September mit 8 Todten. Es kamen im Ganzen 402 Cholerakranken zur Behandlung, wovon 256 genesen, 146 starben. Die Epidemie wurde durch die vom Norden kommenden Truppen nach dem Süden verpflanzt und folgte dem Truppenzuge. Als Hilfsursachen können Diätfehler, Verkühlungen und das Herabgekommensein der Leute durch die Kriegstrapazen genannt werden. Die meisten Kranken kamen bereits im alpiden Stadium zur Behandlung und boten das bekannte Krankheitsbild dar; in acht Fällen wurde das Cholera-Exanthem beobachtet. In der dem jedesmaligen Grad und Stadium der Krankheit entsprechenden Behandlung konnte der Gebrauch des Eises als Eispräparaten nicht entbehrt werden und das verabreichte Soda-wasser, ein Geschenk des Frauenvereins, erwies sich als eine wahre Wohltat für die Kranken. In ausgedehntem Maße wurden subcutane Einspritzungen vorgenommen, welche sich besonders wohltätig gegen die so schmerzhaften Wadenkrämpfe und gegen das Schluchzen erwiesen.

An der diesbezüglichen Debatte beteiligten sich die p. t. Mitglieder Doctoren Böhm, Schiffer, Södli, Tuz, dann Böh und Engländer; schließlich warf Dr. Valenta die Frage auf: „ob die Cholera contagiosa sei oder nicht?“ — und forderte darüber die Versammlung zu einer eingehenden Discussion auf; die nähere Erörterung wurde jedoch ob ihrer Wichtigkeit einer späteren Versammlung vorbehalten.

3. Der k. k. Gerichtsarzt Dr. v. Stödl bespricht einen Fall zweifachen Mordes, von einem gewissen A. D. an einem jungen Mädchen am 19. Februar v. J. im Walde Bresovca, Bezirk Krainburg, und an einer betagten Wirthin am 8ten April v. J. in Kopriwnik verübt. Auch über diesen Fall entspann sich eine lebhafte Debatte, an der sich die Doctoren Valenta, Tuz, Bock und Bahnarzt Engländer beteiligten und sich der Ansicht der biesigen Gerichtsarzte anschlossen, welche mit den im Laufe der Untersuchung zugezogenen in ihrem Gutachten nicht übereinstimmten.

Eingesendet.

Herr Otto Wagner in Laibach hat es beliebt, mir vor einigen Wochen eine Portie „Effectenlotterie-Lose“ zuzusenden, welche ich unterm 9. d. M., weil sie ohne meine Bestellung einsangten, auch unfrankirt retournierte. Nun erhalten ich heute offen eine gedruckte Aufforderung zur umgehenden Franco-Einsendung des entfallenden Geldbetrages, da, wie es im Eingange heißt, Herrn Wagner die an mich abgeschickten Lose bis heute nicht wieder eingekommen sind.

Wenn Herrn Wagner die von mir am 9. d. M. unfrankirt retournierten Lose nicht zugelassen sind (es ist an

der Tagesordnung, daß einfache Briefe verloren gehen), so steht es ihm frei, dieselben zu amortisieren; niemals aber kann mit einer Erfüllungsflicht dafür imputiert werden, da mir die fraglichen Effecten nur — aufgedrungen wurden.

Uebrigens ist der Verschleiß solcher Lose ja allenfalls durch den öblichen Frauenverein eingeleitet worden und es also auch am Lande jedermann möglich gemacht, ohne Porto-auslagen seinen Patriotismus zu betätigen.

Es verhält sich also gegen die obige verlebende und ungerechtfertigte Aufforderung des Herrn Wagner

Einer im Namen Bieler.

Telegramme.

(Original-Telegramm der „Laibacher Zeitung.“)

Wien, 3. Februar.

New-York: Zwischen Neu-Granada und der Union sind Differenzen ausgebrochen. Der Unionsgesandte hat seine Pässe verlangt. — Kaiser Maximilian ist entschlossen, abzudanken, falls die Nationalversammlung ihm die Unterstützung verweigert. Juarez occupirt die Hauptstrasse.

Pest, 1. Februar. Der Bürgermeister und der Stadthauptmann von Pest haben gestern beim Távernicus ihre Demission eingereicht. Der Távernicus nahm die Demission an, ersuchte jedoch dieselben, bis zur Ernennung des verantwortlichen Ministeriums im Amte zu verbleiben, was sie auch zusagten.

Florenz, 31. Jänner. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat einen Gesetzentwurf eingebracht, wonach die Actien und Obligationen der Eisenbahn- und der anderen vom Staate subventionirten Gesellschaften in eine Rente zu convertiren seien. Die Kammer hat sich auf Montag vertagt.

Telegraphische Wechselcourse

vom 1. Februar.

Spéc. Metalliques 60.10. — Spéc. Metalliques mit Mais- und November-Zinsen 64. — Spéc. National-Anteilen 70.30. — Baulactien 73.4. — Creditaetten 167.50. — 1860er Staatsanlehen 85.70. — Silber 128.75. — London 129.80. — K. l. Ducaten 6.18.

Das Postdampfschiff „Germania“, Capitän Schwenzen, welches am 8. Jänner von Hamburg und am 11. von Southampton abgegangen, ist bereits am 22. Jänner Mittags wohlbehalten in New-York angekommen.

Geschäfts-Zeitung.

Verlosungen.

(Alte Staatschuld.) Bei der am 1. d. M. stattgehabten 452. und 453. Verlösung der alten Staatschuld wurden die Serien Nr. 72 und 243 gezogen. Die Serie Nr. 72 enthält Banco-Obligationen zu 2½% Prozent von Nr. 64.624 bis Nr. 65.977 im Gesammtcapitalsbetrage von 1.001.306 fl. im Zinsenbetrage nach dem herabgezogenen Zinsenfuß von 25.032 fl. 39 kr. — Die Serie Nr. 243 enthält Hofstammer-Obligationen von verschiedenem Zinsenfuß Nr. 80.220 mit einem Betzel, 80.808 mit einem Achsel, 81.260 mit einem Drittel und Nr. 81.477 bis Nr. 81.559 mit der ganzen Capitalsumme im Gesammtcapitalsbetrage von 1.026.277 fl. 50 kr., im Zinsenbetrage nach dem herabgezogenen Zinsenfuß von 25.055 fl. 46 kr.

(1860er Lose, Serienziehung.) Bei der unmittelbar hierauf erfolgten vierzehnten Verlösung der Serien des fünfprozentigen Lotto-Antehens vom 15. März 1860 per 20.000.000 fl. österr. Währ. sind nachfolgende fünfundfünzig Seriennummern gezogen worden, und zwar: Nr. 105 789 1232 1539 1554 1562 1958 2486 2524 2822 2909 3329 4074 4249 4481 4543 4689 4846 5815 6333 8320 8784 9110 10261 10341 10703 11510 11965 12646 12751 12869 12904 13404 13707 14235 14692 14.66 15327 15364 15437 15658 15713 15891 16173 16651 17689 17963 18174 18180 18.44 18576 19090 19158 19552 und 1.760. Die Verlösung der in diesen fünfundfünzig verlosten Serien enthaltenden 1100 Gewinnnummern der Schuldschreibungen wird am 1. Mai 1867 vorgenommen werden.

(Clary-Lose.) Bei der am 30. v. M. stattgehabten Verlösung wurden nachstehende 125 Tresser gezogen, und zwar: Nr. 3353 gem. 25.000 fl., Nr. 3655 5-03 10506 17138 18204 13541 18.7+ 20468 27126 29113 3 507 30673 31252 32049 32662 33.26 34033 35807 und Nr. 37705 gem. je 100 fl. endlich Nr. 876 1134 1443 1982 3222 6118 7423 7944 8219 10865 11490 11685 11859 12213 12575 12.01 13596 14058 14557 14644 1485+ 15383 1.457 15490 15687 17174 17311 18557 1863- 19807 19846 20236 2.264 20618 20661 21067 21074 21989 22034 226.8 22.16 228.9 23153 23257 23125 23495 242.6 24408 25329 25749 25939 26054 26528 26678 27298 27708 27891 28550 28704 28778 28875 29134 29355 29850 2.968 30062 30094 30168 30319 30355 30367 30608 31013 31285 31.75 31721 31788 32293 32794 33629 34279 34841 35202 35228 35746 36013 36695 36846 37011 37219 37633 38233 382.3 38686 38879 39667 40030 40185 40312 40557 40866 41531 41772 41789 und Nr. 41932 gewinnen je 60 fl. EW.

(Österreichischer Waarenverkehr mit dem Auslande vom 1. Jänner bis 30. September 1866.) Die neueste Nummer der „Austria“ publicirt die Ergebnisse des österreichischen Waarenverkehrs mit dem Auslande in der obenzeichneten Periode, verglichen mit denen des gleichen Zeitraumes von 1865. Der neuromantische Verkehr zeigt sowohl in der Ein- als Ausfuhr einen sehr erheblichen Rückgang, welcher sich namentlich in den Monaten Juni, Juli, August und September bemerkbar macht. — Im Juni war es hauptsächlich die Furcht vor dem Kriege und im September waren es die Nachwehen desselben, sowie die wiederholt eingetretenen und mitunter lange andauernden Transportstörungen auf den Eisenbahnen und Wasserstraßen, das

Stoden aller industriellen Unternehmungen und Gewerbe, das steigende Silberagio und der Geldmangel überhaupt, wodurch aller Handel und Verkehr zum Stillstand gebracht und auch in den darauf folgenden beiden Monaten beinahe unmöglich gemacht wurde. Aber selbst in den ersten Monaten des verlorenen Jahres ist der Handel, namentlich im Verkehr mit den deutschen Zollvereinstaaten, zurückgeblieben, theils in Folge der Aufhebung mehrerer, bis 1. Juli 1865 bestandener Zollfreiheiten und Zollbegünstigungen, theils aus Anlaß der Erhöhung vieler Eingangs-Zölle bei der Einfuhr aus dem Verkehr des Zollvereins. — Welche Wirkung aber der mit 1. Juli 1866 ins Leben getretene interministrische Zolltarif auf den auswärtigen Handel Österreichs im allgemeinen ausgeübt hat, läßt sich wegen der ganz abnormalen Handelsverhältnisse des Jahres 1866 nicht bestimmten. Ebenso wenig kann schon jetzt ein Urtheil darüber gefällt werden, welchen Einfluß die Abtreter Veneziens auf unseren Handel mit Italien ausüben wird. — Eine besonders belästigende Zunahme in der Einfuhr ergab sich nur: bei den Garten- und Feldfrüchten, namentlich bei Getreide, mit Ausnahme des Mais und der Delfsaat; bei den Arznei- und chemischen Hilfsstoffen, und zwar bei Kochsalz, bei den edlen Metallen (Gold- und Silbermünzen); bei Weben- und Wirkwaren, namentlich den gemeinen Leinenwaren; bei Leder und Lederwaren. Eine nennenswerthe Abnahme dagegen zeigte sich: bei den Colonialwaren; bei Tabak- und Tabakfabrikaten; bei Thieren; bei Fett- und fetten Öelen; bei Brenn-, Bau- und Werkstoffen (namentlich Steinkohle, 1.053.710 Centner); bei den unedlen Metallen; bei Weben- und Wirkstoffen und bei Garnen. — Die Ausfuhr hat vorzugsweise zugewonnen: bei Getreide und Hülsenfrüchten; bei Thieren (Schlacht- und Stechvieh, mit Ausnahme der Schafe und Ziegen); bei den Fett- und fetten Öelen, bei den edlen und unedlen Metallen. Zurückgeblieben ist dieselbe: bei den Arznei-, Parfumerie-, Farb- und chemischen Hilfsstoffen; bei Weben- und Wirkstoffen (Schafwolle); bei Garnen und bei Weben- und Wirkwaren.

Laibach, 1. Februar. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 1 Wagen mit Hen (33 Cr.), 36 Wagen mit Holz.

Durchschnitts-Preise.

	Mt. fl.	Mtg. kr.		Mt. fl.	Mtg. kr.
	fr.	fr.		fr.	fr.
Weizen pr. Mezen	6 80	7 80	Butter pr. Pfund	— 40	—
Korn	4 30	4 80	Eier pr. Stück	— 2	—
Gerste	3 —	3 97	Milch pr. Maß	— 10	—
Hafer	2 —	2 —	Mindfleisch pr. Pf. — 18	—	—
Halbfreucht	—	5 53	Kalbfleisch	— 22	—
Heiden	3 30	3 47	Schweinesleisch	— 18	—
Hirse	2 80	3 27	Schöpferfleisch	—	—
Kukuruß	—	4 —	Hähnchen pr. Stück	— 50	—
Erdäpfel	2 20	—	Tauben	— 20	—
Linsen	5 80	—	Hen pr. Zentner	1 20	—
Erbsen	6 —	—	Stroh	— 80	—
Frisolen	6 —	—	Holz, hart, pr. Pf. — 7 50	—	—
Rindfleisch Pf.	— 45	—	weiches, "	— 5 50	—
Schweinefleisch "	— 44	—	Wein, rother, pr.	—	—
Speck, frisch,	— 30	—	Eimer	— 14	—
— geräuchert	— 40	—	weisser "	— 15	—

Angekommene Fremde.

Am 31. Jänner.

Stadt Wien. Die Herren: Deutsch, Buchhalter, von Großlanitscha. — Lauthner, Geschäftsrat, von Wien. — Lidel, Reisender, von Brünn. — Se. Ex. Graf Auersperg, Herrschaftsbesitzer, von Thurn am Hart. — Urbanic, Gutsbes., von Höflein. — Rudesch, Gutsbes., von Feistenberg. — Spunner, Telegrapheninspektor, von Triest. — Palisch, Realitätsbes., von Krainburg — Graf Thurn, Herrschaftsbes., von Radmannsdorf.

Elephant. Die Herren: Hofmann, Handelsm., von Agram. — Bandtner, Handelsrat, von Wien. — Graf Lanthier, Herrschaftsbes., von Wippach. — Graf Auersperg, k. k. Marine-Offizier, und Zurl, Rechnungsofficial, von Triest. — Baron Lauffer, Gutsbes., von Weißburg. — Döllenz, k. k. Postmeister, von Präwald. — Döllenz, Gutsbes., von Nußdorf. — Pollat und Malli, Fabricanten, von Neumarkt. — Stuchly, Oberförster, von Zobelsberg. — Trebuconic, k. k. Major, von Kleinlaid. — Döllenz, Grundbes., von Wippach. — Dresnit, Comis, von Zirnitz.

Mohren. Die Herren: Meyer, von Triest. — Legat, Theolog., von Görz.

Theater.

Hente Montag den 4. Februar:

Wildefeuer.

Dramatisches Gedicht in 5 Acten von Halmi.

Morgen Dienstag den 5. Februar:

Maketi.

Wildefeuer-Barodie in 1 Act.